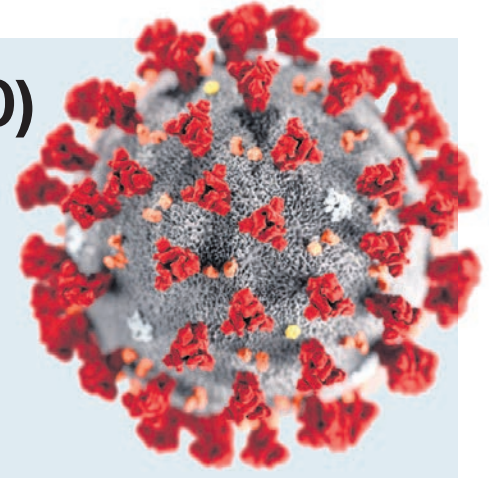


Die aktuellen Massnahmen im Überblick (Stand 15.3.2020)

- Alle Veranstaltungen mit mehr als fünf Personen sind untersagt.
- Schliessung aller Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe wie z. B. Museen, Casinos, Jugendtreffs, Sportstätten, Fitnesscenter usw.
- Alle Restaurants, Bars, Discos und Nachtclubs werden ab 17. März 2020 geschlossen.
- Die Regierung wird heute, Montag, 16. März 2020, über die Details informieren.
- Ältere Menschen sollen die nächsten Wochen unbedingt zu Hause bleiben.
- Schulen, Kitas und Spielgruppen sind bis zu den Osterferien geschlossen.
- Die Einwohner sind aufgefordert, auf Auslandsreisen zu verzichten.
- Hygienemassnahmen und Abstandsregeln sind strikt zu befolgen.



Arbeiten ist weiterhin erlaubt

Die neuen Massnahmen sollen nicht die Wirtschaft komplett lahmlegen. Jedoch ist auch hier Vorsicht angebracht.

Patrik Schädler

Auch wenn mit den jüngsten Massnahmen ab morgen zahlreiche Arbeitnehmer von den Zwangsschliessungen betroffen sind, soll die Arbeit in den restlichen Betrieben weitergehen. «Die Wirtschaft soll nicht lahmgelegt werden. Arbeiten soll weiterhin möglich sein», erklärte der Gesundheitsminister gestern gegenüber Radio L. Dabei sind die Unternehmen aber angehalten, die geeigneten Massnahmen zum Schutz der Arbeitnehmer zu treffen. Nebst den Hygienemassnahmen, allfälligen Teamteilungen und Weiterem ist gemäss Minister Pedrazzini vor allem die Einhaltung der Abstandsregel von zwei Metern zentral.

Insbesondere für die Gastronomie und Kleinbetriebe bedeuten die aktuellen Massnahmen auch dramatische finan-



Regierungsrat Pedrazzini: «Die Wirtschaft soll nicht lahmgelegt werden.» Bild: D. Schwendener

zielle Einbussen. «Wir werden für betroffene Betriebe eine unbürokratische Hilfe bieten», erklärt Wirtschaftsminister Daniel Risch auf Anfrage. Er hat sich gestern bereits mit dem Vorstand der Wirtschaftskammer Liechtenstein zu einer ers-

ten Besprechung getroffen. Die Wirtschaftskammer schrieb nach dem Treffen: «Die Anliegen der Wirtschaftskammer werden ernst genommen und so schnell wie möglich umgesetzt. Nach dieser Sitzung können wir euch garantieren, dass alle Betriebe, die aufgrund des Coronavirus in eine Notlage geraten, auf unbürokratische finanzielle Hilfe des Staates zählen dürfen. Wir bitten euch, auch eure Mitarbeiter dahingehend zu informieren, dass ihr die Lohnzahlungen aufgrund der Unterstützung des Staates garantieren könnt.»

Millionen-Hilfspaket steht zur Diskussion

Die Wirtschaftskammer bittet in der Aussendung die Mitglieder darum, «Ruhe zu bewahren und dies auch gegenüber den Mitarbeitern entsprechend zu vermitteln.» «Die aktuelle Lage



Wirtschaftsminister Risch: «Wir lassen die Betriebe nicht im Stich.» Bild: D. Schwendener

ist sehr ernst und für alle schwierig, da sie in diesem Ausmass für alle neu und so noch nie dagewesen ist», so die Wirtschaftskammer.

Auch der Liechtensteiner Hotel- und Gastronomieverband wandte sich gestern mit

einer Aussendung an alle Mitglieder. «Die Regierung lässt uns nicht im Stich, das ist im Moment die wichtigste Aussage», heisst es im Schreiben. So habe der Wirtschaftsminister zugesichert, dass es nebst der Kurzarbeit noch weitere Massnahmen geben werde. «Es wird einen Sonderlandtag geben, um zusätzliche Mittel zu bewilligen», schreibt der Gastronomieverband. Inoffiziell hiess es gestern in Wirtschaftskreisen, dass die Regierung ein Millionen-Hilfspaket für die Wirtschaft bereitstellen will.

Dies wollte Wirtschaftsminister Daniel Risch gestern auf Anfrage nicht bestätigen. Es werde an der heutigen Pressekonferenz weitere Informationen geben. «Wir arbeiten mit Hochdruck an Lösungen. Für die unbürokratische Hilfe müssen noch ein paar Fragen beantwortet werden», so Risch.

Skiferien: Regierung mahnt zur Vorsicht

Die Regierung mahnt alle zur besonderen Vorsicht, welche erst kürzlich aus den Skiferien zurückgekehrt sind. Dazu schreibt die Regierung: «Wir befinden uns am Ende der Skisaison und an diesem Wochenende wurden viele Skigebiete geschlossen. Veranstaltungen im Rahmen des Après-Ski begünstigen eine Tröpfcheninfektion. Es wird auf vollen Tanzflächen getanzt und gesungen. Aufgrund des Lärmpegels muss für Gespräche der Abstand zwischen Personen stark verringert werden und es können bei alkoholbedingt etwas feuchteren Aussprache Speicheltröpfchen direkt im Gesicht der angesprochenen Person landen. Rückkehrer aus den Skiferien sollten sich daher besonders streng an die Hygieneregeln halten, sich gut beobachten und bei Husten und Erkältungssymptomen unverzüglich die Hotline des Landesspitals anrufen.» (ikr)

Grenzkontrollen bei der Einreise nach Österreich

Die österreichische Regierung hat die Einführung von Grenzkontrollen bei der Einreise aus Liechtenstein beschlossen, um die weitere Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern bzw. zu verlangsamen.

Gemäss Information der österreichischen Sicherheitsbehörden wird ab Dienstag, 17. März, die Einreise nach Österreich nur noch unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. So ist die unbeschränkte Ein- und Ausreise für nichtös-

terreichische Arbeitspendler bzw. Grenzgänger von und nach Liechtenstein möglich.

Arbeitspendler haben einen Personalausweis sowie die Liechtensteiner Grenzgängermeldebestätigung mitzuführen. Ebenso sind Einreisen zum Zweck des reinen Transits nach Deutschland oder in ein anderes Land zulässig.

Personen, die über ein ärztliches Attest verfügen, das nicht älter als vier Tage ist und bestätigt, dass keine Coronavirus-In-

fektion vorliegt, können ebenfalls einreisen.

Ab Mittwoch, 18. März, 00.00 Uhr, sind zudem die Grenzübergänge in Mauren und Schellenberg für jeglichen Grenzübertritt gesperrt. Die Grenzübergänge in Schaanwald und Ruggell bleiben für den Personen- und Güterverkehr hingegen weiterhin geöffnet. Grenzübertritte nach Österreich zum Einkaufen oder aus Freizeitgründen sind somit nicht mehr möglich. (ikr)



Zum Einkaufen und aus Freizeitgründen wird man die Grenze zu Österreich ab morgen nicht mehr passieren können. Bild: E. Korac, Archiv

Pressekonferenz im Landeskanaal

Die heutige Pressekonferenz der Regierung um 16 Uhr zu den neuen Massnahmen wird auch auf dem Landeskanaal übertragen. Daneben kann sie auch auf vaterland.li und auf unserer Facebook-Seite live mitverfolgt werden. (red)

Coronavirus: Was ist ein Verdachtsfall?

- Symptome einer akuten Erkrankung der **Atemwege** (z.B. Husten oder Atemnot) und/oder **Fieber** von mindestens 38°C

Was ist zu tun?

Blieben Sie **zu Hause**. Gehen Sie **nicht mehr an die Öffentlichkeit**. Wenn Sie das **Gefühl** haben, dass aufgrund der **Stärke der Symptome** ein **Arztbesuch notwendig** ist, melden Sie sich **telefonisch** beim **Landesspital (+423 235 45 32)**.

Begeben Sie sich **nicht** in eine **Arztpraxis**, wenn Sie nicht dazu aufgefordert werden.

Veranstaltungen werden auf ein Minimum reduziert

Die Regierung plant, ab heute, Montag, 16. März, alle Veranstaltungen mit mehr als fünf Personen zu untersagen. Aufgegleist wird zudem ein Verbot aller Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe.

Dazu gehören nebst allen öffentlichen und privaten Museen, Kursen und Weiterbildungen, Casinos und Spielsalons auch Jugendzentren, Sportstätten und Sport-, Fitness- und Wellnesszentren, Hallenbäder

sowie die Bergbahnen Malbun.

Schliessung von Restaurants und Bars

Nachdem über das Wochenende die maximale Belegung in Restaurants, Bars, Diskotheken und Nachtclubs auf 50 Personen beschränkt wurde, werden diese Betriebe voraussichtlich ab Dienstag, 17. März 2020, komplett geschlossen. Der Hotelbetrieb ist davon noch nicht betroffen. (ikr)



Das Feierabendbier kann auch zu Hause genossen werden.

Kinderbetreuung: Massnahmen beachten

Die Regierung hat bereits beschlossen, dass alle öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen sowie ausserhäusliche Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen geschlossen werden. Diese Massnahme gilt bereits ab heute, Montag, 16. März, bis zu den Osterferien.

In zwingenden Fällen wird bis einschliesslich Freitag, 20. März, in Kitas, Kindergärten und Primarschulen ein

Überbrückungsangebot geschaffen. Erfreulicherweise bilden sich jetzt spontan Gruppen von Personen, die Kinderhütendienste organisieren wollen. Bei der Ausgestaltung dieser Angebote ist auf möglichst kleine Gruppengrössen zu achten, damit der Zweck der Schliessung von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, nämlich die Minimierung von Ansteckungen, weiterverfolgt werden kann. (ikr)